

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Krankenhäuser im Freistaat Sachsen

2002

A IV 2 - j/02
ISSN 1435-8670
Preis: € 3,00

Bevölkerung, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Informationsbüro Dresden

Rampische Str. 4
01067 Dresden

Telefon 0351 483-3180

Telefax -3184

E-Mail iPunkt@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Dezember 2003

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Ergebnisdarstellung	5
Tabellen	
1. Krankenhäuser und Betten 1993 bis 2002	7
2. Betten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2002 nach Kreisen	8
3. Krankenhäuser und Betten 2002 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten	9
4. Krankenhausbetten 2002 nach Trägern und Art der Finanzierung	9
5. Krankenhäuser 2002 nach Zahl der aufgestellten Betten und Regierungsbezirken	10
6. Betten in Krankenhäusern 2002 nach Fachabteilungen und Trägern	11
7. Betten in Krankenhäusern 2002 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken	12
8. Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner 2002 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken	13
9. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2002 nach Fachabteilungen	14
10. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2002 nach Regierungsbezirken und Krankenhausgröße	15
11. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2002 nach Fachabteilungen	16
12. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten 2002 nach Fachabteilungen und dem Träger	17
13. Verweildauer 2002 nach Fachabteilungen und dem Träger	18
14. Entbindungen und Geburten 2002 in Krankenhäusern	19
15. Betten und Fallzahlen 2002 nach Besonderen Einrichtungen und Fachabteilungen	19
16. In Krankenhäusern tätige Ärzte am 31. Dezember 2002 nach ausgewählten Fachgebieten	20
17. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal am 31. Dezember 2002 nach Berufsgruppen	21
18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2002	22
19. Dialyseeinrichtungen und -plätze in Krankenhäusern 2002	23
20. Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2002	24
21. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2002 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	25
22. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2002 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand	25
23. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2002 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	26
Abbildungen	
Abb. 1 Betten in Krankenhäusern im Freistaat Sachsen 2002 nach Fachabteilungen	27
Abb. 2 Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Freistaat Sachsen 2002 nach Fachabteilungen	27

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), geändert durch die Verordnung vom 13. August 2001 (BGBl. I S. 2135) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 Absatz 18 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322) und dem Sächsischen Statistikgesetz vom 17. Mai 1993 (Sächs. GVO S. 453), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 6. Juni 2002 (SächsGVBl. S. 168).

Art, Umfang und Zweck der Erhebung

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser entsprechend § 107 Abs.1 Sozialgesetzbuch V. Buch einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten sowie auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen entsprechend § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Hierunter wird jede organisatorische Einheit verstanden, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird.

Erfasst werden deren Fachabteilungen, die personelle und sachliche Ausstattung und die erbrachten Leistungen. Weiterhin sind Angaben zu machen über die Krankenhauskosten, die Zahl der Patienten und die Ausbildungsstätten.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen als Planungsgrundlage.

Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

Teil I:	<i>Grunddaten</i>
Teil II:	<i>Diagnosen</i>
Teil III:	<i>Kostennachweis</i>

Erläuterungen zu einzelnen Erhebungsmerkmalen

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Erhebungsstichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Art des Trägers

- **öffentlich:** Diese Einrichtungen lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden: der **öffentlich-rechtlichen** und der **privatrechtlichen** Form. In öffentlich-rechtlicher Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Krankenhäuser (z. B. GmbH) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land usw.), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (Arbeitsgemeinschaften, Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.
- **freigemeinnützig:** Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- **privat:** Einrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Aufgestellte Betten

Alle Betten, die in den Krankenhäusern betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Es werden nur die Betten nachgewiesen, die der vollstationären Behandlung dienen.

Sofern nicht anders vermerkt, sind unter der Anzahl der Betten immer die im Durchschnitt des Jahres 2002 aufgestellten Betten zu verstehen.

Die aufgestellten Betten lassen sich folgendermaßen untergliedern:

- **nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFÜ) gefördert:** Betten, die bei der Bewilligung der Fördermittel nach dem HBFÜ (§ 1) zugrunde gelegt werden.
- **nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) gefördert:** Betten, für die Fördermittel nach KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.
- **Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V:** Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.
- **sonstige Betten:** Aufgestellte Betten, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

Fachabteilungen

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten mit Gebiets- oder Teilgebietsbezeichnung ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen.

Berechnungs- und Belegungstage

Berechnungstage werden im Erhebungsbereich (Budgetbereich inklusive Sonderentgelte) nach § 14 Abs. 2 BPfIV ermittelt; die Belegungstage (für Fallpauschalenpatienten und -patientinnen) gemäß Fußnote 9 zur Leistungs- und Kalkulationsaufstellung nach der BPfIV '95. Der Aufnahmetag (auch bei Stundenfällen) sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes zählt als Berechnungs- und Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage zählen nicht mit.

Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt als Prozentsatz die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen an. Die Berechnungsformel lautet:

$$\text{Nutzungsgrad der Betten} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 100}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 365}$$

Fallzahl

Zahl der in den Krankenhäusern/den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Berichtsjahr stationär behandelten Patienten (= Fälle). Es wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden. Seit dem Berichtsjahr 2002 werden die Stundenfälle nicht mehr gesondert ausgewiesen und können somit bei der Berechnung der Fallzahl nicht mehr berücksichtigt werden.

$$\text{Fallzahl der Fachabteilung} = \frac{\text{Aufnahmen} + \text{Zugänge durch Verlegung innerhalb des Hauses} + \text{Entlassungen aus dem Krankenhaus} + \text{Abgänge durch Tod} + \text{Abgänge durch Verlegung innerhalb des Hauses}}{2}$$

$$\text{Fallzahl des Krankenhauses} = \frac{\text{Aufnahmen von außen} + \text{Entlassungen aus dem Haus} + \text{Abgänge durch Tod}}{2}$$

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt.

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Krankenhaushäufigkeit

Für die Feststellung der Krankenhaushäufigkeit wird die Zahl der in einem bestimmten Gebiet wohnenden Patienten, die im Laufe eines Jahres Krankenhäuser in Sachsen zur stationären Behandlung aufsuchen, mit der Einwohnerzahl des betreffenden Gebietes in Beziehung gesetzt.

$$\text{Krankenhaushäufigkeit} = \frac{\text{Aufnahmen von außen} \times 1\,000}{\text{mittlere Einwohnerzahl}}$$

Ergebnisdarstellung

Ende 2002 gab es im Freistaat Sachsen 88 **Krankenhäuser** mit insgesamt 29 291 Betten. Im Jahr 2002 standen gegenüber 2001 den Krankenhäusern im Durchschnitt 328 aufgestellte Betten weniger zur Verfügung. Statistisch gesehen waren das 671 Betten je 100 000 Einwohner, ein Bett weniger als im Vorjahr. Die Häuser befanden sich in folgenden Trägerschaften: 44 Krankenhäuser in öffentlicher Hand (dort konnte man 31 Häuser einem öffentlich-rechtlichen Träger und 13 einem privatrechtlichem Träger zuordnen), 18 hatten einen freigemeinnützigen Träger und 26 Häuser wurden privat geführt. Mit rund 68 Prozent befand sich der größte Anteil (20 019) der durchschnittlich aufgestellten Betten in kommunaler Trägerschaft. Der Anteil der Betten, die in einem Haus mit privatem Betreiber standen, betrug etwas über 19 Prozent (5 683 Betten). Rund zwölf Prozent der Häuser (3 589 Betten) wurden von einem freigemeinnützigen Träger verwaltet.

Bei den Krankenhäusern im Freistaat Sachsen handelte es sich um 79 allgemeine Krankenhäuser, zwei Hochschulkliniken und sieben Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie.

Betrachtet man die Krankenhäuser insgesamt, so befanden sich die meisten Betten in den Fachabteilungen Innere Medizin (10 169), Chirurgie (6 611), Psychiatrie und Psychotherapie (2 610) sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2 393). Damit entfielen 74,4 Prozent der Betten auf diese Fachabteilungen. An dieser Verteilung der Betten auf die genannten Fachabteilungen hat sich in den letzten Jahren nichts geändert.

2001 dauerte eine stationäre Behandlung 10,2 Tage, 2002 nur noch 9,8 Tage. Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist nicht vollständig gegeben, da bei der Berechnung der Verweildauer in den vorangegangenen Jahren unmittelbar die Stundenfälle eine Rolle spielten. Die längsten Verweildauern hatten die Fachabteilungen Kinder- und Jugendpsychiatrie (48,8 Tage), die Psychotherapeutische Medizin (36,8 Tage) sowie die Psychiatrie und Psychotherapie (25,5 Tage). Eine durchschnittliche Verweildauer von unter zehn Tagen war unter anderem in den Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Urologie, Kinderheilkunde und in der Augenheilkunde nachzuweisen.

Die Bettenauslastung betrug 83,4 Prozent und ist gegenüber dem Jahr 2001 um 0,3 Prozentpunkte gesunken. Die höchste Auslastung ist mit 92,3 Prozent in der Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie zu verzeichnen. Es folgen, lässt man die Sonstigen Fachbereiche außer Betracht, die Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie mit einer Bettenauslastung von 89,1 Prozent, vor den Abteilungen Neurologie und Psychotherapeutische Medizin mit einem Nutzungsgrad von 88,2 Prozent. Die niedrigste Auslastung hatte die Fachabteilung Kinderheilkunde mit 71,1 Prozent. Von der durchschnittlich schlechteren Auslastung gegenüber dem Vorjahr war fast jede Fachabteilung betroffen.

Den Krankenhäusern standen am 31. Dezember 2002 unter anderem folgende medizinisch-technische Großgeräte zur Verfügung: 68 Computer-Tomographen, 18 Herzkatheter-Messplätze, elf Stoßwellenlithotripter und 21 Kernspin-Tomographen. Damit hat sich der Ausstattungsgrad der Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Geräten gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht.

In Sachsens Krankenhäusern waren zum Stichtag 31. Dezember 2002 insgesamt 46 998 Personen beschäftigt, darunter 36 572 Frauen; das waren 321 Beschäftigte oder 0,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Frauen hat sich zum Jahr 2001 um 0,8 Prozent verringert. Die Anzahl der Ärzte einschließlich der Assistenzärzte in einer Weiterbildung, betrug 5 746, das sind 31 Ärzte bzw. rund ein halbes Prozent mehr als im Jahr 2001. Die Anzahl der Beschäftigten beim nichtärztlichen Personal ist um 290 bzw. um 0,7 Prozent gestiegen. Hauptsächlich wurde im vergangenen Berichtszeitraum beim medizinisch-technischen Personal aufgestockt. Somit standen je 1 000 Betten 196 Personen des ärztlichen Personals (2001 waren es 193) und 1 408 Beschäftigte des nichtärztlichen Personals (2001: 1 383) zur Verfügung.

Es wurden 906 613 Behandlungsfälle erfasst; das waren 22 119 (2,5 Prozent) mehr als im Vorjahr. Damit musste statistisch gesehen fast jeder fünfte Einwohner Sachsens 2002 ein Krankenhaus zur stationären Behandlung aufsuchen.

2002 standen in den 44 **Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen** 8 956 Betten zur Verfügung. Damit ist die Bettenzahl gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 28 Betten (0,3 Prozent) gestiegen. Auf die Bevölkerung Sachsens bezogen, standen rund 205 Betten je 100 000 Einwohner bereit (2001: 203 Betten je 100 000 Einwohner). Somit hat sich das Angebot an Betten in den Einrichtungen weiter verbessert.

Anders als bei den Krankenhäusern dominierten hier die privat geführten Einrichtungen mit 29 Häusern.

Es wurden 97 542 Patienten vollstationär betreut; gegenüber dem Jahr 2001 waren das 110 weniger (0,1 Prozent). Das Sinken der Patientenzahl machte sich in der Bettenauslastung bemerkbar. 2002 betrug diese bei allen Einrichtungen im Durchschnitt 80,6 Prozent und hat sich somit gegenüber dem Jahr 2001 um 0,1 Prozentpunkte verringert. Dabei ist der Nutzungsgrad bei den privaten Einrichtungen mit 80,9 Prozent am höchsten. Bei den freigemeinnützigen Einrichtungen ist die durchschnittliche Auslastung von 76,7 Prozent auf

80,8 Prozent gestiegen. Die durchschnittliche Bettenauslastung bei den kommunalen Einrichtungen ist mit 77,5 Prozent am geringsten; 2001 hatten diese Einrichtungen noch die höchste Auslastung zu verzeichnen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug im Berichtsjahr 27,0 Tage und hat sich somit zum Vorjahr um 0,1 Tage erhöht.

Die meisten Betten befanden sich in den Fachabteilungen Orthopädie (3 349) und Innere Medizin (2 206). In der Fachabteilung Innere Medizin wurden allein 1 104 Betten im Fachbereich Kardiologie genutzt.

Am 31. Dezember 2002 waren in den Einrichtungen 428 Ärzte (2001: 418) und 5 518 Angestellte des nichtärztlichen Personals (2001: 5 416) beschäftigt. Damit erhöhte sich der Anteil für das ärztliche Personal um 2,4 Prozent und für das nichtärztliche Personal gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent.

1. Krankenhäuser und Betten 1993 bis 2002

Jahr	Kranken- häuser	Betten		Verweildauer ¹⁾ in Tagen
		Anzahl	je 100 000 Ein- wohner	
1993	98	32 694	707	13,7
1994	95	31 938	695	13,0
1995	96	31 668	692	12,4
1996	96	30 787	676	11,9
1997	97	30 505	672	11,3
1998	96	29 837	662	10,9
1999	95	29 994	670	10,6
2000	92	29 608	666	10,5
2001	92	29 619	672	10,2
2002	88	29 291	671	9,8

2002 nach der Zweckbestimmung

Allgemeine Krankenhäuser	79	25 264	579	9,6
Hochschulkliniken	2	2 636	60	9,2
Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie oder Neurologie	7	1 391	32	24,7

1) Siehe Vorbemerkung

2. Betten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2002 nach Kreisen (Gebietsstand: 1. Januar 2003)

Kreis Regierungsbezirk Land	Krankenhäuser	Betten	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Betten
Chemnitz, Stadt	3	2 482	3	210
Plauen, Stadt	2	725	-	-
Zwickau, Stadt	2	1 144	-	-
Annaberg	1	375	1	260
Chemnitzer Land	2	663	-	-
Freiberg	2	451	1	240
Vogtlandkreis	5	1 265	7	2 030
Mittlerer Erzgebirgskreis	2	492	1	166
Mittweida	2	812	-	-
Stollberg	1	320	1	37
Aue-Schwarzenberg	4	1 328	-	-
Zwickauer Land	3	604	1	48
Reg.-Bez. Chemnitz	29	10 661	15	2 991
Dresden, Stadt	8	3 723	2	84
Görlitz, Stadt	2	836	-	-
Hoyerswerda, Stadt	1	691	-	-
Bautzen	2	698	-	-
Meißen	3	905	3	300
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	3	478	1	50
Riesa-Großenhain	2	644	1	50
Löbau-Zittau	3	1 023	2	200
Sächsische Schweiz	4	845	5	1 336
Weißeritzkreis	4	498	3	1 622
Kamenz	4	719	2	521
Reg.-Bez. Dresden	36	11 060	19	4 163
Leipzig, Stadt	7	4 120	2	174
Delitzsch	5	913	1	268
Döbeln	3	524	-	-
Leipziger Land	1	557	-	-
Muldentalkreis	4	696	5	913
Torgau-Oschatz	3	760	2	447
Reg.-Bez. Leipzig	23	7 570	10	1 802
Sachsen	88	29 291	44	8 956

3. Krankenhäuser und Betten 2002 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Träger							
	öffentlich				freigemeinnützig		privat	
	öffentlich-rechtlich		privatrechtlich		Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten				
unter 50	-	-	-	-	2	52	3	80
50 - 100	-	-	-	-	2	147	1	56
100 - 150	2	254	1	125	3	393	5	614
150 - 200	3	551	2	343	2	362	6	981
200 - 250	6	1 337	-	-	4	886	4	883
250 - 300	2	541	2	545	1	272	1	250
300 - 400	9	3 161	3	1 018	3	1 041	2	665
400 - 500	2	933	1	455	1	436	1	440
500 - 600	-	-	1	512	-	-	2	1 057
600 - 800	2	1 355	2	1 359	-	-	1	657
800 - 1 000	2	1 828	-	-	-	-	-	-
1 000 und mehr	3	3 828	1	1 874	-	-	-	-
Insgesamt	31	13 788	13	6 231	18	3 589	26	5 683

4. Krankenhausbetten 2002 nach Trägern und der Art der Finanzierung

Träger	Aufgestellte Betten			
	ins- gesamt	gefördert nach		son- stige ³⁾
		KHG ¹⁾	HBFG ²⁾	
Öffentlich	20 019	17 038	2 636	345
davon				
öffentlich-rechtlich	13 788	10 860	2 636	292
rechtlich unselb- ständig	11 949	10 285	1 380	284
rechtlich selbständig	1 839	575	1 256	8
privatrechtlich	6 231	6 178	-	53
Freigemeinnützig	3 589	3 589	-	-
Privat	5 683	5 651	-	32
Insgesamt	29 291	26 278	2 636	377

1) Krankenhausfinanzierungsgesetz

2) Hochschulbauförderungsgesetz

3) Einschließlich Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB (V) und sonstige Betten

5. Krankenhäuser 2002 nach Zahl der aufgestellten Betten und Regierungsbezirken

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Regierungsbezirk					
	Chemnitz		Dresden		Leipzig	
	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
unter 50	1	15	3	87	1	30
50 - 100	1	57	1	90	1	56
100 - 150	4	470	6	786	1	130
150 - 200	3	515	4	683	6	1 039
200 - 250	3	648	7	1 561	4	897
250 - 300	1	250	1	289	4	1 069
300 - 400	8	2 770	7	2 395	2	720
400 - 500	3	1 331	2	933	-	-
500 - 600	1	512	-	-	2	1 057
600 - 800	2	1 325	3	2 046	-	-
800 - 1 000	1	894	1	934	-	-
1 000 und mehr	1	1 874	1	1 256	2	2 572
Insgesamt	29	10 661	36	11 060	23	7 570

6. Betten in Krankenhäusern 2002 nach Fachabteilungen und Trägern

Fachabteilung	Insgesamt	Je 100 000 Einwohner	Träger			
			öffentlich ¹⁾		freigemeinnützig	privat
			öffentlich-rechtlich	privat-rechtlich		
Augenheilkunde	395	9	232	134	5	24
Chirurgie	6 611	151	2 812	1 491	927	1 381
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2 393	120 ²⁾	1 133	557	341	362
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	670	15	372	179	66	53
Haut- und Geschlechtskrankheiten	339	8	207	52	60	20
Herzchirurgie	80	2	-	-	-	80
Innere Medizin	10 169	233	4 419	2 382	1 211	2 157
Kinderchirurgie	143	28 ³⁾	99	44	-	-
Kinderheilkunde	1 373	270 ³⁾	813	304	73	183
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	368	54 ⁴⁾	221	77	-	70
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	114	3	80	34	-	-
Neurochirurgie	207	5	114	60	-	33
Neurologie	927	21	494	147	121	165
Nuklearmedizin	58	1	38	20	-	-
Orthopädie	1 388	32	336	235	245	572
Plastische Chirurgie	45	1	45	-	-	-
Psychiatrie und Psychotherapie	2 610	60	1 656	338	230	386
Psychotherapeutische Medizin	138	3	52	26	-	60
Strahlentherapie	189	4	140	49	-	-
Urologie	861	20	406	68	280	107
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	213	5	119	34	30	30
Insgesamt	29 291	671	13 788	6 231	3 589	5 683
darunter Intensivbetten	1 319	30	613	267	111	328

1) Einschließlich Hochschulkliniken

2) Je 100 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

3) Je 100 000 Einwohner unter 15 Jahre

4) Je 100 000 Einwohner unter 18 Jahre

7. Betten in Krankenhäusern 2002 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken

Fachabteilung	Regierungsbezirk		
	Chemnitz	Dresden	Leipzig
Augenheilkunde	143	174	78
Chirurgie	2 433	2 472	1 706
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	892	917	584
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	222	296	152
Haut- und Geschlechtskrankheiten	139	150	50
Herzchirurgie	-	80	-
Innere Medizin	3 821	3 890	2 458
Kinderchirurgie	58	29	56
Kinderheilkunde	515	510	348
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	135	135	98
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	44	29	41
Neurochirurgie	93	72	42
Neurologie	371	302	254
Nuklearmedizin	20	18	20
Orthopädie	380	553	455
Plastische Chirurgie	-	16	29
Psychiatrie und Psychotherapie	825	918	867
Psychotherapeutische Medizin	86	52	-
Strahlentherapie	72	63	54
Urologie	277	371	213
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	135	13	65
Insgesamt	10 661	11 060	7 570
darunter			
Intensivbetten	390	497	432

8. Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner 2002 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken

Fachabteilung	Regierungsbezirk		
	Chemnitz	Dresden	Leipzig
Augenheilkunde	9,0	10,3	7,2
Chirurgie	152,7	146,4	157,5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	121,0	119,4	118,1
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	13,9	17,5	14,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8,7	8,9	4,6
Herzchirurgie	-	4,7	-
Innere Medizin	239,7	230,3	227,0
Kinderchirurgie	31,9	14,4	44,9
Kinderheilkunde	283,1	253,0	279,1
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	55,5	49,8	58,9
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	2,8	1,7	3,8
Neurochirurgie	5,8	4,3	3,9
Neurologie	23,3	17,9	23,5
Nuklearmedizin	1,3	1,1	1,8
Orthopädie	23,8	32,7	42,0
Plastische Chirurgie	-	0,9	2,7
Psychiatrie und Psychotherapie	51,8	54,4	80,1
Psychotherapeutische Medizin	5,4	3,1	-
Strahlentherapie	4,5	3,7	5,0
Urologie	17,4	22,0	19,7
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	8,5	0,8	6,0
Insgesamt	668,9	654,8	699,0
darunter			
Intensivbetten	24,5	29,4	39,9

1) Je 100 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

2) Je 100 000 Einwohner unter 15 Jahre

3) Je 100 000 Einwohner unter 18 Jahre

9. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2002 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Berechnungs- und Belegungstage	Patientenzugang	Patientenabgang	
			Entlassungen	durch Tod
Augenheilkunde	119 340	26 044	25 871	4
Chirurgie	1 947 576	196 441	194 824	4 608
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	641 017	105 824	105 616	270
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	190 330	33 100	33 027	37
Haut- und Geschlechtskrankheiten	109 055	10 635	10 402	28
Herzchirurgie	.	.	.	.
Innere Medizin	3 216 714	319 499	299 492	17 988
Kinderchirurgie	39 349	6 613	6 704	3
Kinderheilkunde	356 528	55 801	55 591	135
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	123 971	2 453	2 405	-
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	30 731	4 168	4 185	7
Neurochirurgie	65 711	5 881	5 750	198
Neurologie	298 283	21 747	21 331	436
Nuklearmedizin	18 834	3 524	3 542	.
Orthopädie	431 869	33 040	32 935	51
Plastische Chirurgie	.	.	.	.
Psychiatrie und Psychotherapie	849 268	30 942	31 344	140
Psychotherapeutische Medizin	44 431	978	1 062	-
Strahlentherapie	59 166	3 083	3 350	142
Urologie	265 127	37 011	36 641	238
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	69 597	4 531	2 920	648
Insgesamt	8 919 345	905 432	881 446	25 048

10. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2002 nach Regierungsbezirken und Krankenhausgröße

Merkmal	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
nach Regierungsbezirken				
Chemnitz	10 661	83,5	328 807	9,9
Dresden	11 060	83,7	344 246	9,8
Leipzig	7 570	83,0	233 560	9,8
Sachsen	29 291	83,4	906 613	9,8
nach der Krankenhausgröße				
Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten				
unter 50	132	95,8	1 378	33,5
50 - 100	203	85,5	5 550	11,4
100 - 150	1 386	82,5	33 905	12,3
150 - 200	2 237	82,0	71 064	9,4
200 - 250	3 106	84,2	98 476	9,7
250 - 300	1 608	80,9	53 787	8,8
300 - 400	5 885	83,3	171 352	10,4
400 - 500	2 264	81,9	74 997	9,0
500 - 600	1 569	84,1	45 133	10,7
600 - 800	3 371	83,2	106 391	9,6
800 - 1 000	1 828	.	.	.
1 000 und mehr	5 702	84,7	187 683	9,4

1) Siehe Vorbemerkung

11. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2002 nach Fachabteilungen

Fachabteilungen	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Verweildauer ¹⁾ in Tagen	Krankenhaushäufigkeit ¹⁾
Augenheilkunde	395	82,8	26 247	4,5	6,0
Chirurgie	6 611	80,7	222 492	8,8	45,0
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2 393	73,4	108 068	5,9	52,9 ²⁾
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	670	77,8	33 930	5,6	7,6
Haut- und Geschlechtskrankheiten	339	88,1	10 868	10,0	2,4
Herzchirurgie	80	.	.	.	.
Innere Medizin	10 169	86,7	345 807	9,3	73,2
Kinderchirurgie	143	75,4	7 065	5,6	13,0 ³⁾
Kinderheilkunde	1 373	71,1	57 135	6,2	109,8 ³⁾
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	368	92,3	2 540	48,8	3,6 ⁴⁾
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	114	73,9	4 516	6,8	1,0
Neurochirurgie	207	87,0	6 663	9,9	1,3
Neurologie	927	88,2	23 452	12,7	5,0
Nuklearmedizin	58	89,0	3 547	5,3	0,8
Orthopädie	1 388	85,2	34 380	12,6	7,6
Plastische Chirurgie	45	.	.	.	.
Psychiatrie und Psychotherapie	2 610	89,1	33 341	25,5	7,1
Psychotherapeutische Medizin	138	88,2	1 207	36,8	0,2
Strahlentherapie	189	85,8	3 747	15,8	0,7
Urologie	861	84,4	38 706	6,8	8,5
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	213	89,5	10 256	6,8	1,0
Insgesamt	29 291	83,4	906 613	9,8	207,4

1) Siehe Vorbemerkung

2) Je 1 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

3) Je 1 000 Einwohner unter 15 Jahre

4) Je 1 000 Einwohner unter 18 Jahre

12. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten¹⁾ 2002 nach Fachabteilungen und dem Träger (in Prozent)

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemeinnützig	privat
		öffentlich-rechtlich	privatrechtlich		
Augenheilkunde	82,8	84,2	80,9	.	.
Chirurgie	80,7	82,0	83,4	79,6	75,9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	73,4	75,4	73,1	74,9	66,0
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	77,8	76,9	80,6	81,9	70,2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	88,1	88,7	.	.	.
Herzchirurgie	.	-	-	-	.
Innere Medizin	86,7	86,8	85,1	89,6	86,4
Kinderchirurgie	75,4	72,4	.	-	-
Kinderheilkunde	71,1	74,4	66,0	76,4	63,1
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	92,3	88,9	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	73,9	74,3	.	-	-
Neurochirurgie	87,0	86,0	.	-	.
Neurologie	88,2	85,7	.	90,7	91,4
Nuklearmedizin	89,0	.	.	-	-
Orthopädie	85,2	85,5	87,3	84,0	84,8
Plastische Chirurgie	.	.	-	-	-
Psychiatrie und Psychotherapie	89,1	88,4	90,9	.	93,3
Psychotherapeutische Medizin	88,2	88,5	.	-	.
Strahlentherapie	85,8	87,4	.	-	-
Urologie	84,4	85,0	78,0	87,5	77,8
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	89,5	98,5	86,9	.	.
Insgesamt	83,4	84,0	83,0	84,2	82,1

1) Siehe Vorbemerkung

13. Verweildauer¹⁾ 2002 nach Fachabteilungen und dem Träger

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemein- nützig	privat
		öffentlich- rechtlich	privat- rechtlich		
Augenheilkunde	4,5	5,2	4,0	.	.
Chirurgie	8,8	9,0	8,7	8,0	8,8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5,9	6,1	6,1	5,7	5,4
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	5,6	5,8	5,5	5,4	5,2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	10,0	9,8	.	.	.
Herzchirurgie	.	-	-	-	.
Innere Medizin	9,3	9,8	8,9	9,9	8,5
Kinderchirurgie	5,6	5,7	.	-	-
Kinderheilkunde	6,2	6,4	5,9	6,1	5,9
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	48,8	48,5	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	6,8	7,1	.	-	-
Neurochirurgie	9,9	9,6	.	-	.
Neurologie	12,7	10,9	.	18,0	17,7
Nuklearmedizin	5,3	.	.	-	-
Orthopädie	12,6	11,5	13,1	14,8	12,2
Plastische Chirurgie	.	.	-	-	-
Psychiatrie und Psychotherapie	25,5	26,5	21,6	.	24,7
Psychotherapeutische Medizin	36,8	46,8	.	-	.
Strahlentherapie	15,8	16,8	.	-	-
Urologie	6,8	7,0	6,8	6,8	6,4
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	6,8	20,0	3,6	.	.
Insgesamt	9,8	10,3	9,2	9,5	9,7

1) Siehe Vorbemerkung

14. Entbindungen und Geburten 2002 in Krankenhäusern

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
	insgesamt	und zwar Entbindungen durch			insgesamt	lebend- geboren	totgeboren
Zangen- geburt		Vakuummex- traktion	Kaiser- schnitt				
unter 50	-	-	-	-	-	-	-
50 - 100	-	-	-	-	-	-	-
100 - 150	-	-	-	-	-	-	-
150 - 200	1 636	25	49	211	1 644	1 642	2
200 - 250	5 446	117	206	906	5 495	5 478	17
250 - 300	1 975	17	95	367	1 996	1 990	6
300 - 400	6 721	59	299	1 218	6 779	6 767	12
400 - 500	2 785	50	128	407	2 811	2 808	3
500 - 600	1 594	12	44	278	1 608	1 607	1
600 - 800	3 984	30	238	687	4 050	4 038	12
800 - 1 000	1 697	68	79	295	1 714	1 707	7
1 000 und mehr	5 050	102	50	1 208	5 228	5 184	44
Insgesamt	30 888	480	1 188	5 577	31 325	31 221	104

15. Betten und Fallzahlen 2002 nach Besonderen Einrichtungen¹⁾ und Fachabteilungen

Einrichtungen zur Behandlung von ...	Aufgestellte Betten	Fälle im Berichtsjahr
AIDS-Patienten	-	-
mukoviszidosekranken Patienten	2	49
onkologisch zu behandelnden Patienten	57	1 876
Querschnittsgelähmten	-	-
Schwerbrandverletzten	6	97
Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzten	-	-
Transplantationspatienten	-	-
neonatologischen Intensivbe- handlung von Säuglingen	47	1 549
Fachabteilung Geriatrie	171	3 803

1) Einrichtungen mit gesonderten Abteilungspflegesätzen nach § 13 Abs. 2 Bundespflegesatzverordnung (BPfIV)

16. In Krankenhäusern tätige hauptamtliche Ärzte am 31. Dezember 2002 nach ausgewählten Fachgebieten

Fachgebiet Tätigkeitsbereich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten ¹⁾
Allgemeinmedizin	15	6	9	x
Anästhesiologie	593	317	276	x
Augenheilkunde	52	30	22	131,6
Chirurgie	642	541	101	97,1
Diagnostische Radiologie	157	91	66	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	268	141	127	112,0
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	79	42	37	117,9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	49	25	24	144,5
Herzchirurgie	24	21	3	300,0
Hygiene und Umweltmedizin	10	6	4	x
Innere Medizin	816	487	329	80,2
Kinderheilkunde	234	125	109	170,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	36	12	24	97,8
Laboratoriumsmedizin	25	16	9	x
Mikrobiologie und Infektions- epidemiologie	9	8	1	x
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	18	12	6	157,9
Neurochirurgie	39	33	6	188,4
Neurologie	71	47	24	76,6
Orthopädie	98	85	13	70,6
Pathologie	41	34	7	x
Psychiatrie und Psychotherapie	183	92	91	70,1
Psychotherapeutische Medizin	14	9	5	101,4
Strahlentherapie	37	17	20	195,8
Urologie	94	77	17	109,2
Sonstige Gebiete	117	77	40	x
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	2 025	1 087	938	x
Insgesamt	5 746	3 438	2 308	196,2

1) Des jeweiligen Fachgebietes

17. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal am 31. Dezember 2002 nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten
Pflegedienst	19 470	1 582	17 888	664,7
davon				
Krankenschwestern/-pfleger	16 139	1 333	14 806	551,0
Krankenpflegehelfer/-innen	797	123	674	27,2
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	1 957	13	1 944	66,8
sonstige Pflegepersonen (ohne staatliche Prüfung)	577	113	464	19,7
Medizinisch-technischer Dienst	7 243	675	6 568	247,3
Funktionsdienst	5 479	687	4 792	187,1
Klinisches Hauspersonal	500	12	488	17,1
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	2 072	792	1 280	70,7
Verwaltungs- und technischer Dienst	4 395	1 581	2 814	150,0
Sonderdienste	236	58	178	8,1
Sonstiges Personal	1 857	1 601	256	63,4
Insgesamt	41 252	6 988	34 264	1 408,4

18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2002

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Kran- ken- häuser	Aufge- stellte Betten	Krankenhäuser mit ...								
			Dialysegeräten			Computer- Tomographen (CT)			koronarangio- graphischen Arbeitsplätzen (Herzkatheter-Messplätze)		
			Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte
unter 150	19	1 721	-	-	-	4	350	4	-	-	-
150 - 200	13	2 237	1	186	29	9	1 550	9	1	160	3
200 - 250	14	3 106	1	241	1	10	2 221	10	-	-	-
250 - 300	6	1 608	-	-	-	4	1 086	4	-	-	-
300 - 400	17	5 885	2	732	4	13	4 545	14	2	739	6
400 - 500	5	2 264	1	455	4	5	2 264	5	-	-	-
500 - 600	3	1 569	1	557	8	1	557	1	-	-	-
600 - 800	5	3 371	2	1 397	12	5	3 371	5	2	1 359	2
800 - 1 000	2	1 828	2	1 828	31	2	1 828	4	1	934	2
1 000 und mehr	4	5 702	2	2 636	11	4	5 702	12	4	5 702	5
Insgesamt	88	29 291	12	8 032	100	57	23 474	68	10	8 894	18

Noch: 18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2002

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser mit ...											
	Herz-Lungen- Maschinen			Linearbeschleunigern (Kreisbeschleuniger)			Stoßwellen- lithotripter			Kernspin-Tomographen		
	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte
unter 150	-	-	-	-	-	-	1	142	1	-	-	-
150 - 200	1	160	6	-	-	-	1	187	1	-	-	-
200 - 250	-	-	-	-	-	-	1	213	1	1	215	1
250 - 300	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	287	1
300 - 400	2	720	10	-	-	-	1	385	1	1	364	1
400 - 500	-	-	-	-	-	-	2	933	2	2	891	2
500 - 600	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
600 - 800	-	-	-	1	649	1	2	1 340	2	5	3 371	6
800 - 1 000	-	-	-	2	1 828	4	1	934	1	2	1 828	2
1 000 und mehr	1	1 380	2	4	5 702	12	2	2 626	2	4	5 702	8
Insgesamt	4	2 260	18	7	8 179	17	11	6 760	11	16	12 658	21

1) In Krankenhäusern insgesamt aufgestellte Betten

19. Dialyseeinrichtungen und -plätze¹⁾ in Krankenhäusern 2002

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser		Aufgestellte Betten in Krankenhäusern mit Dialyse- einrichtungen	Dialyseplätze		
	ins- gesamt	mit Dialyse- ein- richtungen		ins- gesamt	für Hämodialyse	für Peritonealdialyse
unter 200	32	1	186	7	7	-
200 - 250	14	1	241	1	1	-
250 - 300	6	-	-	-	-	-
300 - 400	17	2	732	7	4	3
400 - 500	5	1	455	4	4	-
500 - 600	3	1	557	3	3	-
600 - 800	5	2	1 397	12	12	-
800 - 1 000	2	2	1 828	24	24	-
1 000 und mehr	4	2	2 636	21	20	1
Insgesamt	88	12	8 032	79	75	4

1) Für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V

20. Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2002

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Mit eigener Apotheke		Ohne eigene Apotheke	
		ausschließlich Selbstversorgung	auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	Versorgung durch	
				Apotheke eines anderen Krankenhauses	öffentliche Apotheke
unter 50	5	-	-	2	3
50 - 100	3	-	-	2	1
100 - 150	11	-	1	6	4
150 - 200	13	-	-	7	6
200 - 250	14	-	1	9	4
250 - 300	6	-	2	4	-
300 - 400	17	4	4	5	4
400 - 500	5	1	4	-	-
500 - 600	3	-	1	2	-
600 - 800	5	1	4	-	-
800 - 1000	2	-	2	-	-
1 000 und mehr	4	-	4	-	-
Insgesamt	88	6	23	37	22

21. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2002 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

Träger	Einrichtungen	Betten	Fallzahl ¹⁾	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
Öffentlich	6	700	8 952	77,5	22,1
davon					
öffentlich-rechtlich	5	620	7 918	76,2	21,8
privatrechtlich	1	80	.	.	.
Freigemeinnützig	9	662	4 600	80,8	42,4
Privat	29	7 594	83 990	80,9	26,7
Insgesamt	44	8 956	97 542	80,6	27,0

1) Siehe Vorbemerkung

22. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2002 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand

Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Verweildauer ¹⁾ in Tagen	Ärzte ²⁾	Nicht-ärztliches Personal
unter 50	171	89,8	92,2	7	102
50 - 100	480	72,2	26,8	20	328
100 - 150	538	82,4	31,4	24	410
150 - 200	855	94,2	35,3	43	549
200 - 250	2 708	86,2	26,0	145	1 337
250 und mehr	4 204	74,6	24,9	189	2 792
Insgesamt	8 956	80,6	27,0	428	5 518

1) Siehe Vorbemerkung

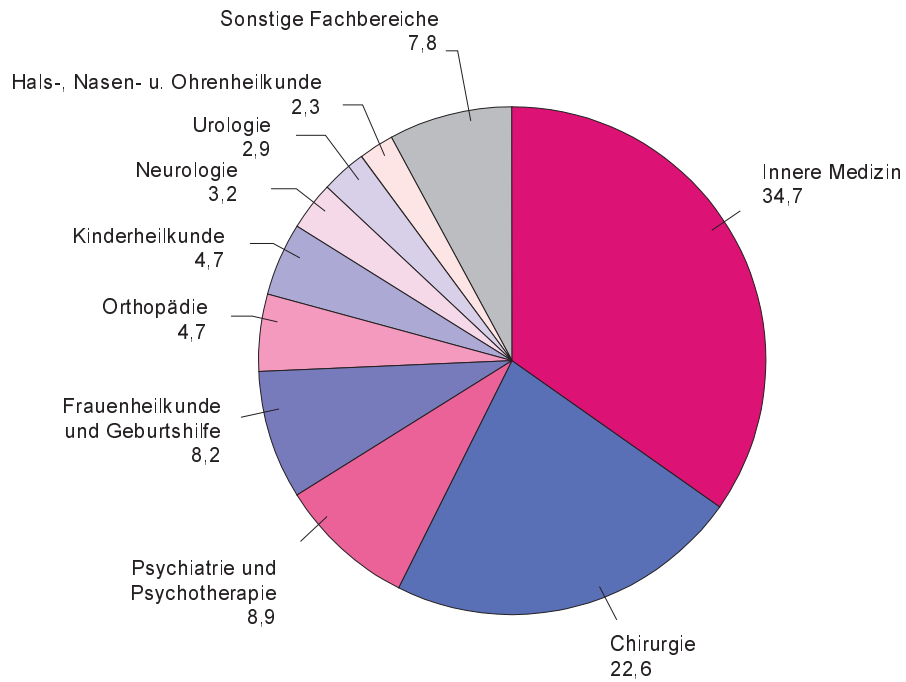
2) Einschließlich Ärzte in Weiterbildung

23. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2002 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

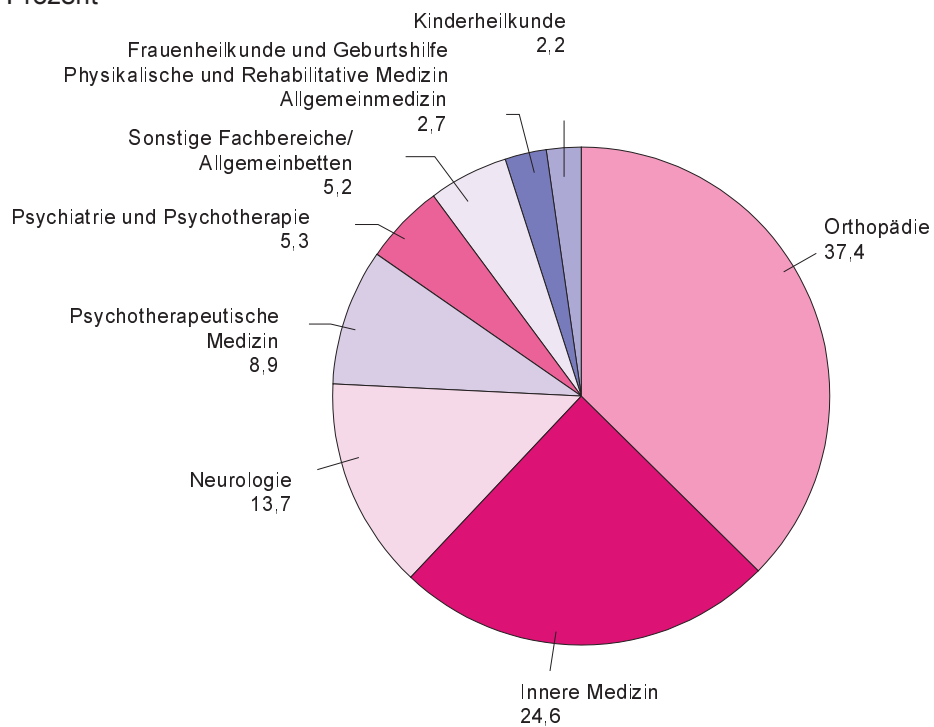
Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Pflege tage ¹⁾	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
Allgemeinmedizin	50	.	.	.	.
Frauen- und Geburtshilfe	120	73,0	1 382	31 976	23,1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	-	-	-	-
Innere Medizin	2 206	75,8	26 051	610 444	23,4
darunter					
Kardiologie	1 104	68,0	12 373	274 078	22,2
Klinische Geriatrie	108	.	.	.	.
Kinderheilkunde	195	82,9	1 750	58 987	33,7
Neurologie	1 228	90,6	12 549	406 183	32,4
Orthopädie	3 349	78,8	41 850	963 309	23,0
darunter					
Rheumatologie	123	54,3	1 201	24 382	20,3
Physikalische und Rehabilitative Medizin	70	.	.	.	.
Psychiatrie und Psychotherapie	477	93,8	2 747	163 335	59,5
Psychotherapeutische Medizin	792	82,6	4 915	238 770	48,6
Sonstige Fachbereiche	469	69,6	5 043	119 198	23,6
Insgesamt	8 956	80,6	97 542	2 636 002	27,0

1) Siehe Vorbemerkung

**Abb. 1 Betten in Krankenhäusern im Freistaat Sachsen 2002
nach Fachabteilungen
in Prozent**



**Abb. 2 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Freistaat Sachsen 2002
nach Fachabteilungen
in Prozent**



Neuerscheinungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Kennziffer	Titel/Kurztitel	Stand Periodizität	Preis €
A I 2	Bevölkerungsentwicklung im Freistaat Sachsen nach Kreisen und Gemeinden	1/2003 - hj	7,50
A IV 2	Krankenhäuser im Freistaat Sachsen	2002 - j	3,00
A V 5	Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung im Freistaat Sachsen - Jährliche Erhebung der Siedlungs- und Verkehrsfläche -	2003 - j	9,10
A V 6	Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung in den Planungsregionen im Freistaat Sachsen - Jährliche Erhebung der Siedlungs- und Verkehrsfläche -	2003 - j	6,50
C I 3	Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf im Freistaat Sachsen	2003 - j	3,00
C IV 5	Weinbestände im Freistaat Sachsen	2003 - j	3,50
E IV 4	Verbrauch von Energieträgern im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Freistaat Sachsen	2002 - j	4,10
K VII 1	Wohngeld im Freistaat Sachsen	2002 - j	3,00
L III 1	Schulden der öffentlichen Haushalte und ihrer öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen, Betriebe und Unternehmen des Freistaates Sachsen	2002 - j	9,00
N I 5	Gehalts- und Lohnstrukturerhebung im Freistaat Sachsen	2001 - 5j	14,10
Z II 1	Sächsische Gemeindestatistik - Ausgewählte Strukturdaten	2003 - j	13,50
Z II 2	Sächsische Kreiszahlen - Ausgabe 2003	2003 - j	9,10
Verzeichnis	Zweckverbände und ihre Mitglieder im Freistaat Sachsen	2003 - j	7,50

Monatlich erscheinen:

C III 2	Schlachtungen, Milchanlieferung und Geflügelhaltung im Freistaat Sachsen	10/03 - m	1,50
E I 1	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Freistaat Sachsen	10/03 - m	7,50
E II 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau)	10/03 - m	5,00
G I 1, G IV 3	Binnenhandel und Gastgewerbe im Freistaat Sachsen	09/03 - m	1,50
G IV 1	Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen	09/03 - m	5,50
H I 1	Straßenverkehrsunfälle im Freistaat Sachsen	08/03 - m	6,00
M I 2	Verbraucherpreisindex im Freistaat Sachsen	11/03 - m	5,50
Z I 1	Konjunkturbericht für den Freistaat Sachsen	08/03 - m	5,00

Vierteljährlich erscheinen:

A I 1	Bevölkerungsstand des Freistaates Sachsen nach Kreisen	2/03 - vj	1,50
A II 1	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Freistaat Sachsen	2/03 - vj	2,00
A III 1	Räumliche Bevölkerungsbewegung im Freistaat Sachsen	2/03 - vj	6,00
A VI 5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	7,10
D I 1	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Freistaat Sachsen	2/03 - vj	2,50
D III 1	Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen	2/03 - vj	4,00
E III 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe)	3/03 - vj	1,50
E IV 1	Ausgewählte Daten zur Energiewirtschaft im Freistaat Sachsen	3,4/02 - vj	3,00
E V 1	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk des Freistaates Sachsen	2/03 - vj	6,00
F II 1	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Freistaat Sachsen	3/03 - vj	2,50
G III 1	Außenhandel des Freistaates Sachsen	3/03 - vj	2,50
L II 2	Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Kommunalhaushalte des Freistaates Sachsen	2/03 - vj	7,50
M I 4	Preisindizes für Bauwerke im Freistaat Sachsen	3/03 - vj	3,00
N I 1	Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe im Freistaat Sachsen	3/03 - vj	9,00

Abkürzungen:	m	monatlich	hj	halbjährlich	2j	alle 2 Jahre
	j	jährlich	10/01	Monat	3j	alle 3 Jahre
	vj	vierteljährlich	4/01	Quartal	fw	fallweise